

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 59/60 (1912)
Heft: 15

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Literatur.

Schwimmkörper aus Eisenbeton von Ingenieur *Walter Stross*, Alexandrien. Heft XVI der „Forscherarbeiten auf dem Gebiete des Eisenbetons“. Mit 154 Abbildungen im Text. Berlin 1911, Verlag von Wilh. Ernst & Sohn. Preis geh. 6 M.

Wie in allen übrigen Zweigen des Bauwesens, so auch im Wasserbau und bei maritimen Bauwerken, hat sich die Eisenbetonbauweise siegreich Bahn gebrochen.

Die Vorteile dieser Bauart sind insbesondere für jene Länder bedeutende, welche industriearm und daher auf den Import von Baukonstruktionen angewiesen sind.

Sand und Schotter, sei es nun Fluss- oder Schlägelschotter, finden sich mehr oder weniger überall. Es erübrigt nur mehr die Einführung von Zement und Rundeseisen, welche ebenfalls überall leicht und verhältnismässig billig erhältlich sind.

Es war daher recht nahe liegend, in Hafenplätzen, welche eine starke Verwendung von Prahmen und Schuten haben, diese an Ort und Stelle zu bauen.

Der Verfasser hatte Gelegenheit, für den Verkehr im Hafen von Port-Said bestimmte Prahme zu entwerfen.

Die vorliegende Schrift stellt infolgedessen die Theorie, Berechnung und Konstruktion von Schwimmkörpern aus Eisenbeton von einem praktischen Standpunkte aus dar.

Ihr Inhalt ist kurz folgender: *Kapitel I.* Rechnerische Ermittlung der Konstruktionsglieder von Schwimmkörpern in Eisenbeton. *Kapitel II.* Konstruktive Ausbildung und Besprechung der wesentlichen schiffbaulichen Verhältnisse einer Schute von 100 t Tragfähigkeit in Eisenbetonbauweise. *Kapitel III.* Errichtung eines Kais mittels Eisenbetonschwimmblocken in Port Said. *Kapitel IV.* Projektierung eines Schwimmtores in Eisenbetonbauweise für das Becken der Erdölschiffe im Hafen von Port-Said. *Kapitel V.* Verwendete Literatur. *Kapitel VI.* Anhang: Die wichtigsten Sätze und Regeln des theoretischen Schiffbaues.

Die hübsch ausgestattete Schrift besitzt einen grossen praktischen Wert und kann bestens empfohlen werden. A. M.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.

Zu beziehen durch *Rascher & Co.*, Rathausquai 20, Zürich.

Die Baukunde mit besonderer Berücksichtigung des Hochbaues und der einschlägigen Baugewerbe. Verfasst von *Franz Titscher*, k. k. Militär-Baubeamter und gewesener Lehrer an den k. k. Technischen Militärfachkursen in Wien. Zweite, vermehrte und verbesserte Auflage. Lehr-, Hilfs- und Nachschlagebuch und Konstruktionsbehelf für Baukündige, Studierende, Gebäudeverwalter u. s. w. Erster Band: Die Baustoff- und Werkzeugkunde. Zweiter Band: Die Baukonstruktionslehre. Hierzu eine Mappe mit 125 Plan- und Tafeln. Approbiert für die k. k. staatlichen Baufachschulen vom k. k. Ministerium für öffentliche Arbeiten mit Erlass Z. 833/4 — XXIa, vom 17. X. 1910. Wien 1910, Verlag von Franz Tietscher. Klosterneuburg, Burgstr. 14 (für die Schweiz zu bestellen bei G. Blattner-Bolliger, Brugg, Aargau). Preis geh. Fr. 27,50.

Der Eisenbahnbau. I. u. II. Teil. Leitfaden für den Unterricht an den Tiefbauabteilungen der Baugewerkschulen und verwandten techn. Lehranstalten. Von *A. Schau*, königl. Baugewerkschuldirektor und Reg.-Baumeister, Essen-Ruhr. I. Teil: Allgemeine Grundlagen, Bahngestaltung, Grundzüge für die Anlage der Bahnen. Zweite, verbesserte Auflage. Mit 170 Abbildungen im Text. Preis geh. M. 3,60. II. Teil: Stationsanlagen und Sicherungswesen. Zweite, verbesserte Auflage. Mit 137 Abbildungen im Text. Preis geh. M. 2,80.

Heft 15 und 16 aus „Der Unterricht an Baugewerkschulen“. Leipzig und Berlin 1911, Verlag von B. G. Teubner.

Lebenserinnerungen eines Ingenieurs. Gesammelte Beiträge zu „Power“ und „American Machinist“. Von *Charles T. Porter*, Ehrenmitglied des amerikanischen Maschinen-Ingenieur-Vereins, Verfasser der „Abhandlung über den Dampfmaschinen-Indikator von Richards und über die Entstehung und Verwendung der Kraft in der Dampfmaschine“ 1874; „Technik und Ethik“ 1885. Uebersetzt von Dipl.-Ing. *F.* und Frau *E. zur Nedden*. Berlin 1912, Verlag von Jul. Springer. Preis geh. 10 M.

Erd- und Strassenbau. I. Teil: Erdbau. Leitfaden für den Unterricht an Baugewerkschulen und verwandten technischen Lehranstalten. Von *H. Knauer*, Ingenieur, Oberlehrer an der technischen

Baugewerkschule Essen. Zweite, verbesserte und vermehrte Auflage. Mit 61 Abbildungen im Text und zwei Tafeln. 11. Heft aus „Der Unterricht an Baugewerkschulen“. Leipzig und Berlin 1911, Verlag von B. G. Teubner. Preis geh. M. 1,40.

Leitfaden der bautechnischen Algebra. Für den Unterricht in der allgemeinen Zahlenlehre und der Lehre von den Gleichungen an bautechnischen Fachschulen. Verfasst von Professor *M. Girndt*, Oberlehrer an der kgl. Baugewerkschule zu Magdeburg. Vierte Auflage. Mit 29 Figuren und zwei Tafeln. Heft 25 aus „Der Unterricht an Baugewerkschulen“. Leipzig und Berlin 1911, Verlag von B. G. Teubner. Preis geh. M. 1,50.

Anzeiger für schweizerische Altertumskunde. Amtliches Organ des Schweiz. Landesmuseums, des Verbandes der schweizer. Altertumsmuseen und der schweizer. Gesellschaft für Erhaltung historischer Kunstdenkmäler. Herausgegeben von der Direktion des Schweiz. Landesmuseums in Zürich. Neue Folge, Band XIII 1911, I. Heft. Zürich 1911, Verlag des Schweiz. Landesmuseums. Abonnementspreis jährlich 6 Fr.

Die Kalkulation und das Veranschlagen von Eisenbetonbalken. Ein Hilfsbuch für Ingenieure, Architekten, Baumeister und Techniker. Mit Beispielen und Tabellen von Oberlehrer Ingenieur *M. Bazali*, technischer Leiter der König Friedrich August-Schule zu Glauchau. Glauchau i. S. 1912, Verlag von Arno Peschke, Inhaber Otto Streit. Preis geh. M. 1,50.

Beamten- und Arbeiterwohnhäuser. Verwaltungstechnisches und praktische Winke nebst einer Sammlung von Entwürfen ausgeführter Bauten. Für Stadt- und Amtsverwaltungsbehörden, Baumeister, Techniker, Bauunternehmer und Nichtfachleute. Von Amtsbaumeister *Stelz*. Aus der Praxis für die Praxis. Strassburg i. E. und Leipzig 1912, Verlag von J. Singer. Preis geh. M. 4,50, geb. M. 5,50.

Tests on Reinforced concrete columns. Series of 1910. By *Morton Owen Withey*, C. E., Assistant Professor of Mechanics The University of Wisconsin. Researches in applied Mechanics *Edward R. Maurer*, Prof. of Mechanics. Madison, Wisconsin 1911. Price 40 cents.

Bautechnische Physik. Leitfaden für den Unterricht an Baugewerkschulen und verwandten technischen Lehranstalten. Von Professor *P. Himmel*, Oberlehrer an der kgl. Baugewerkschule zu Stettin. Zweite Auflage. Mit 417 Figuren im Text. Leipzig und Berlin 1911, Verlag von B. G. Teubner. Preis geh. M. 3,80.

Des Landrats von Uslar Arbeiten mit der Wüschelrute in Südwestafrika. Heft 1 aus „Schriften des Verbandes zur Klärung der Wüschelrutenfrage“. Stuttgart 1912, Verlag von Konr. Wittwer. Preis geh. 80 Pfg.

Die Versuche mit Rutengängern im Kalibergwerk Riedel bei Hänigsen (Hannover) am 29. September 1911. Mit drei graphischen Beilagen. Heft 2 aus „Schriften des Verbandes zur Klärung der Wüschelrutenfrage“. Stuttgart 1912, Verlag von Konr. Wittwer. Preis geh. M. 1,50.

Chronik der ehemaligen Gemeinden Wiedikon und Aussersihl. Von Dr. *Konr. Escher*. Mit zahlreichen Abbildungen. Zürich 1911, Verlag von Art. Institut Orell Füssli. Preis geh. Fr. 3,60, geb. 5 Fr.

Redaktion: **A. JEGHER, CARL JEGHER.**
Dianastrasse Nr. 5 Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

AENDERUNGEN

im Stand der Mitglieder im I. Quartal 1912.

1. EINTRITTE.

Aargauischer I. & A. V.: *Max Fischer*, Ingenieur, Lenzburg.

Basler I. & A. V.: *Otto Wenk*, Architekt, in Firma Burckhardt Wenk & Co., Basel; *A. Koechlin*, Ingenieur, Basel.

Berner I. & A. V.: *Max Zeerleder*, Arch., Bern, Bundesgasse 18; *Ulrich Bühlmann*, Ingenieur, Bern, Eigerweg 9; *Georges Golliez*, Ingenieur, Bern, Steigerweg 12; *R. Meyer*, Ingenieur, Spiez am Thunersee; *Walter Schaffner*, Ingenieur, Bern, Kyburgstrasse 13; *Hermann Zollikofer*, Ing.-Adj. bei der Direktion des Gaswerks und der Wasserversorgung Bern; *Walter Wrubel*, Dipl.-Ingenieur, Bern, Greyerzstrasse 77.

Sektion Freiburg des S. I. & A. V.: C. F. Keel, Ing., Professor am Technikum Freiburg.

Sektion Graubünden des S. I. & A. V.: Hans Conrad, Bauing., Lavin (Unterengadin).

Sektion Solothurn des S. I. & A. V.: Armin Reber, Städtg., Solothurn.

St. Gallischer I. & A. V.: Karl Greulich, Ing., Betriebsleiter der Appenzellerbahn, Herisau; Emil Siegrist, Ingenieur, St. Gallen, Teufenerstrasse 7; Jakob Oertli, Ingenieur, St. Gallen, Ekkehardstr. 3; Hermann Streng, Obering., St. Fiden (St. Gallen); Guido Hunziker, Zivilingenieur, St. Gallen, Wildegstr. 38.

Sektion Waadt des S. I. & A. V.: Charles Borel, architecte, Bex; Charles Brugger, architecte, Lausanne, Haldimand 17; Frédéric Gilliard, architecte, Lausanne, rue de Bourg 25; Edouard Diserens, ingénieur rural, Lausanne; Charles Thévenaz, architecte, Lausanne, Place du Tunnel 12; René Neeser, ingénieur, professeur à l'Ecole d'Ingénieurs, Lausanne, Pré du Midi 23.

Sektion Winterthur des S. I. & A. V.: M. Hottinger, Ingenieur bei Gebrüder Sulzer, Winterthur.

Zürcher I. & A. V.: Hans Krauth, Architekt, Zürich I, Werdmühleplatz 2; Max Steffen, Architekt, Zürich V, Zürichbergstr. 16; Edwin Bauer, Masch.-Ing., Zürich, Nordstr. 31; W. Türke, Architekt, Zürich, Asylstr. 19; Walter Siegfried, Ingenieur, Zürich V, Dufourstrasse 128; Paul Sturzenegger, Ingenieur, Kilchberg bei Zürich.

Einzelmitglieder: J. Dufour, architecte, Sion.

2. UEBERTRITTE.

Basler I. & A. V.: Elias Travlos, ingénieur, Basel, Eulerstr. 9, früher Einzelmitglied.

Zürcher I. & A. V.: Hans Roth, Ingenieur, Zürich V, Zürichbergstrasse 124 (früher Sektion Bern); Hilarius Knochel, Ingenieur, Zürich IV, Weinbergstrasse 53a (früher Einzelmitglied).

Einzelmitglieder: Rudolf Gelpke, Ingenieur, Basel (früher Basler I. & A. V.); Franz Tripet, Ingenieur, Naters (Wallis) (früher Basler I. & A. V.); Egg-Hartmann, Ingenieur, Berlin N. W., Oldenburgerstrasse 47 (früher Basler I. & A. V.).

3. AUSRITTE.

Zürcher I. & A. V.: J. R. Streiff, Architekt, Zürich, Schanzengraben 27.

Sektion Winterthur des S. I. & A. V.: Arnold Sonderegger, Ingenieur, Winterthur.

4. GESTORBEN.

Bernischer I. & A. V.: E. Auer, Direktor der T. S. B., Bern.

5. ADRESSÄNDERUNGEN.

Bernischer I. & A. V.: E. Schmid, Arch., Bern, Zeitglocken 5; Arthur v. Wyttenbach, Bahning., Bern, Hallwylstr. 28, Kirchenfeld; F. v. Moos, Ingenieur, Bosnische Forstindustrie, Eissler & Ortlieb, Zavidovic (Bosnien-Oesterreich).

Zürcher I. & A. V.: Jb. Schwarzenbach, Ing., Schindlerstr. 9, Zürich IV; Architekt Moggi, München, Reitmorstr. 30; E. Affeltranger, Ingenieur, Zürich, Tödistr. 15.

Technischer Verein Winterthur

(Sektion des Schweizer Ingenieur- und Architekten-Vereins).

PROTOKOLL

der Sitzung vom 29. März 1912
im obern Casinosaal Winterthur.

Präsident: Ingenieur M. Hottinger. Anwesend rund 80 Mitglieder mit ihren Damen und Angehörigen.

Der Präsident begrüsst die heute so zahlreich versammelte Gemeinde beiderlei Geschlechts mit einigen launigen Worten. In den Verein wird aufgenommen H. Bocion.

Professor Rittmeyer beginnt hierauf seinen Vortrag über „Raumkunst“.

In einigen einleitenden Worten erklärt der Vortragende was unter Raumkunst zu verstehen ist und erläutert das Prinzip der Begrenzung eines Raumes und das Prinzip der Oberflächenlinien. Er zeigt sodann, wie durch Ornament und Dekoration die Form des Raumes herausgeholt werden muss. Auch das Licht kann sehr zur Klärung eines Raumes herangezogen werden, indem der Raum dadurch gewisse Kontraste erhält. Sämtliche Räume können im allgemeinen leicht in zwei Gruppen eingeteilt werden: in Gehräume und in Verweilräume. Dies gilt besonders im Sinne ihrer Dimen-

sionierung. Erstere sind stets nach einer Richtung stärker dimensioniert, während die letzteren nach allen Richtungen ungefähr gleich, d. h. diametral dimensioniert sind. Ihre Bedeutung kann aber eine ganz verschiedene sein.

In einer prachtvollen Reihe von Lichtbildern bringt dann Professor Rittmeyer eine ganze Anzahl von Beispielen aus der Raumkunst und bespricht deren Einzelheiten. Zwei Beispiele aus der antiken Baukunst, die besonders die Gewandtheit der Griechen in der Anwendung der Plastik zeigen. Aber auch die Zeiten der Renaissance, die Zeit des Barock- und des Roccocostiles bieten, wenn auch letztere nach unseren heutigen Ideen künstlerisch nicht immer einwandfrei, prächtige und lehrreiche Beispiele. Zum Schlusse führt uns der Vortragende dann in die modernen Räume; einerseits kleine, einfache und doch stark künstlerisch wirkende Räume; andererseits Hallen und Säle grosser Bauwerke: Beispiele, die zeigen, dass der Architekt von heutzutage durch und durch ein Künstler sein muss, wenn er seiner Aufgabe auch immer gerecht werden soll. Dem Vortragenden wurde reichlicher Beifall zu Teil.

Schluss der Sitzung um 10¹/₂ Uhr. Der Aktuar: M. P.

Ingenieur- und Architekten-Verein St. Gallen.

PROTOKOLL

der III. Sitzung im Winterhalbjahr 1911/1912

Montag den 26. Februar 1912, abends 8¹/₄ Uhr
im Kaufmännischen Vereinshaus.

Vorsitzender: Architekt K. Lang. Anwesend sind 34 Mitglieder.

Zum Eintritt in den Verein hat sich angemeldet Ingenieur Guido Hunziker; von Kulturingenieur H. Spiess liegt eine Austrittserklärung vor.

Als Referent für den heutigen Abend ist Ingenieur E. Keller, Bauvorstand von Rorschach gewonnen worden, welcher der Versammlung die *Bahnhofprojekte von Rorschach* vor Augen führt und die Entwicklung dieser Baufrage an Hand von Plänen klar legt.

Die Bedeutung des Bahnhofes Rorschach darf keineswegs in Frage gestellt werden, sowohl der Personenverkehr wie auch der Güterverkehr sind sehr bedeutend, da täglich rund 166 Züge verkehren. Die heutige Bahnhofanlage genügt nicht im Entferntesten den gestellten Anforderungen; dem ungeachtet haben die Bundesbahnen bis anhin keine ernstlichen Schritte getan, den misslichen Zuständen abzuwehren.

Die Ausarbeitung der vorliegenden zwei Projekte geschah im Auftrag der Gemeinde Rorschach. Das erste Projekt von Ingenieur K. Vogt konnte schon 1906 vorgelegt werden. Dasselbe rückte den Hauptbahnhof bedeutend näher und sah ausserdem noch einen Nebenbahnhof „Bäumlistorkel“ vor; die Niveauübergänge fielen zum grössten Teil weg; die Baukosten waren zu rund 5 800 000 Fr. berechnet. Durch Umarbeitung dieses Projektes wurde der Hauptbahnhof zuerst 200 und dann sogar 400 m näher gerückt; doch fallen diese Projekte wegen ihrer grossen Mehrkosten ausser Betracht.

Die Gemeinde Rorschach beauftragte sodann Ingenieur E. Auer mit der Ausarbeitung eines neuen Projektes, das nun seit einem Jahr fertig vorliegt. Das Projekt des Herrn Auer verlegt die St. Galler Linie noch mehr nach Süden und führt die Romanshorner Linie in die heutige St. Galler Linie ein; die Geleise werden tiefer gelegt, sämtliche Niveauübergänge fallen weg; der Bahnhof rückt rund 400 m näher und somit kann auch der im ersten Projekt vorgesehene zweite Bahnhof wegfallen. Anschliessend an den Bahnhof wird eine neue Hafenanlage vorgesehen, doch bleibt auch der bestehende Hafen in Betrieb. Die Baukosten werden auf rund 8 500 000 Fr. berechnet, denen aber Minderausgaben im Betrage von 200 000 Fr., kapitalisiert somit 5 000 000 Fr. gegenüberstehen.

Die sich anschliessende *Diskussion* wird eifrig benützt und trägt viel zur allseitigen Beleuchtung der vorliegenden Projekte bei.

Schluss der Sitzung 10¹/₂ Uhr. Der Aktuar: V. M.

ZWECKESSEN

Samstag den 2. März 1912, abends 8¹/₄ Uhr, im Hotel Schiff.

Zu diesem alljährlich stattfindenden fröhlichen Vereinsanlass hatte sich wieder eine zahlreiche Corona jüngerer und älterer Mitglieder zusammen gefunden. Die Wissenschaft hatte man heute zu Hause gelassen, um Freund Bacchus zu huldigen, auch Gesang und Musik wurde eifrig gepflegt. Erst in früher Morgenstunde trennte man sich in fröhlichster Stimmung.

PROTOKOLL

der IV. Sitzung im Winterhalbjahr 1911/1912

Montag den 25. März, abends 8¹/₄ Uhr
im Kaufmännischen Vereinshaus.

Anwesend: 20 Mitglieder und Gäste.

Der Vorsitzende Herr Architekt *K. Lang* eröffnet die Sitzung und begrüsst den für einen Vortrag über das neue Hypothekarrecht gewonnenen Referenten Direktor *Waldburger*.

Der Referent ergreift sodann das Wort und skizziert zunächst die Grundzüge des neuen Rechtes. Er bringt dasselbe mit dem früheren Recht und dem st. gallischen Einführungsgesetz in Verbindung, da noch auf lange Jahre hinaus alle drei Gesetze berücksichtigt werden müssen, insbesondere vor Durchführung der Katastervermessung. Die wichtigste Neuerung ist wohl das gesetzliche Pfandrecht für die Forderungen der Handwerker, welches Recht die Aufnahme von Baukrediten sehr erschweren dürfte und die Finanzierungen von Neubauten in erheblichem Masse in Frage stellen wird. Die Plazierung von Hypotheken wird im Kanton St. Gallen durch Festsetzung eines Kapitalzinsfuß-Maximums von 4¹/₂ % schon heute bedeutend erschwert. Die Durchführung des Grundbuches in der ganzen Schweiz wird noch 30 bis 40 Jahre beanspruchen.

Die sich anschliessende *Diskussion* wird eifrig benützt und beschäftigt sich namentlich mit dem Pfandrecht der Handwerker.

Zum Schlusse der Sitzung wird noch die Wahl einer engern *Kommission* für Festsetzung von Normen für das Tiefbauwesen vorgeschlagen und die Ingenieure *A. Acatos*, *W. Dick* und *A. Sondergerger* in dieselbe gewählt.

Schluss der Sitzung 10³/₄ Uhr. Der Aktuar: *V. M.*

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

PROTOKOLL

der XI. Sitzung im Wintersemester 1911/1912.

Samstag den 30. März, abends 8 Uhr,
im Zürcher Kunstgewerbemuseum.

Vorsitzender: Architekt *O. Pflughard*. Anwesend 132 Mitglieder und Gäste.

Der *Vorsitzende* begrüsst die anwesenden Damen und Herren und gibt die Gründe bekannt, die eine Verlegung der Sitzung notwendig machten. Er verdankt namentlich auch Herrn Professor *de Praetere* seine Vermittlung für das Zustandekommen des heutigen Vortrages und widmet dem nunmehr von Zürich Scheidenden warme Worte der Anerkennung und des Dankes.

Nachdem der Präsident noch kurz an die am Montag stattfindende Besichtigung der Wettbewerbsentwürfe für das Waidareal erinnert hat, erteilt er das Wort Herrn Architekt *H. P. Berlage* aus Amsterdam für seinen Vortrag:

„Ueber neuere amerikanische Architektur.“

Der Vortragende, der selbst an anderer Stelle des Vereinsorgans ausführlich über sein heutiges Referat berichten wird, schildert einleitend den gewaltigen Eindruck, den das Häusermeer von New York bei der Einfahrt in den Hafen bietet. In ihrer Gesamtheit und

besonders aus einiger Entfernung gesehen geben die vielgeschmähten Wolkenkratzer, zwischen denen die verhältnismässig engen Strassen gleich tief eingeschnittenen Schluchten erscheinen, dem Bilde etwas Gigantisches, an die mittelalterliche hochgetürmte Stadt San Gimignano erinnernd. Auch die Eigenart amerikanischer Städtebilder hat ihre malerischen Reize für den, der nicht im romantischen Schönheitsbegriff europäischer Altstadtbilder befangen ist. Gewiss Alle aber stimmen dem Vortragenden zu, als er auf die in ihrer ruhigen Sachlichkeit begründete Schönheit moderner amerikanischer Miet- und Landhäuser zu sprechen kam, sie anhand trefflicher Lichtbilder schildernd. Ein durchaus moderner, von aller Tradition befreiter Geist, eine grosse Ruhe und Behaglichkeit entströmten den Bildern und Worten *Berlages*, die auf die Zuhörer sichtlichen und nachhaltigen Eindruck machten.

Alle schieden im Gefühl der Dankbarkeit gegenüber dem Vortragenden, der ihnen Einblick in sehr verlockende Möglichkeiten modernen Wohnhausbaues geboten, der Dankbarkeit auch gegenüber der Vereinsleitung, die uns diesen Genuss verschafft hat, dadurch die Vortragsreihe des Wintersemesters wirkungsvoll beschliessend.

Schluss der Sitzung 10 Uhr. Der Aktuar: *A. H.*

Gesellschaft ehemaliger Studierender

der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht ein *Chef-Ingenieur* im Alter von 30 bis 35 Jahren, der mit Projektierung und Bau von Eisenbahnen und Tunnels vollständig vertraut ist und selbständig disponieren kann, nach Zentralafrika. (1764)

Gesucht jüngere *Ingenieure*, jedoch nicht unter 25 Jahren, für die Projektierung und den Bau von Eisenbahnen nach Zentralafrika; ebendasselbe zwei Ingenieure für Eisenbahnbetrieb. Die Abreise hätte baldmöglichst zu erfolgen. (1765)

Gesucht jüngerer *Ingenieur* für die Abteilung Elektrischer Bahnen einer Schweizerfirma. Sprachkundiger Schweizer mit einiger Bureau- und Montagepraxis und Diplom bevorzugt. Eintritt baldmöglichst. (1766)

On cherche un conducteur de travaux sérieux et expérimenté pour diriger e surveiller le chantier d'une importante construction de bâtiments comprenant habitation avec chambres à l'étage, magasins et bureaux au rez de chaussée et sous-sol, pour l'Afrique occidentale. Gage 500 frs. par mois; les frais de logement, nourriture et blanchissage, frais médicaux en Afrique et frais de passage aller et retour sont à la charge de la compagnie. (1770)

Gesucht ein jüngerer tüchtiger *Ingenieur* mit Erfahrung im Wasserbau zu dem Bau einer grossen Wasserkraftanlage in der Schweiz. Eintritt baldmöglichst. (1771)

Gesucht ein *Ingenieur* mit Praxis im Bau von Bergbahnen zur Vermessung (Survey) und Projektierung einer Bergbahn in der Kapkolonie. (1776)

Gesucht zu baldigem Eintritt ein *Ingenieur* mit längerer Baupraxis als Adjunkt des Stadtgenieurs einer grossen Stadt der deutschen Schweiz. (1777)

Auskunft erteilt: *Das Bureau der G. e. P.
Rämistrasse 28, Zürich I.*

Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
16. April	Strasseninspektor	Frauenfeld	Aufheben des linken Thurdammes bei der Bahnbrücke Eschikofen.
18. "	Gemeindekanzlei	Schwanden (Glarus)	Erstellung einer eisernen Brücke über den Sernft.
18. "	Rathaus	Rorschach (St. Gall.)	Erstellung der neuen Friedhofanlage in Rorschach.
20. "	E. Meier, Gem.-Geometer	Wald (Zürich)	Arbeiten und Lieferungen zur Kanalisation des Ochsenquartiers in Wald.
20. "	Stadtbaumeister	Zürich	Erd-, Maurer- und Kanalisationsarbeiten und Lieferung einer Niederdruckdampfheizung mit Warmwasserversorgung zum Evakuationslokal „im Rohr“, Sihlquai, Zürich III.
20. "	Dähler, Notar	Steffisburg (Bern)	Erstellung einer Kanalisation von 105 m Länge.
20. "	Gemeinderatskanzlei	Wädenswil (Zürich)	Arbeiten zur Renovation des Waisenhauses in Wädenswil.
22. "	Obering. d. S. B. B., Kr. V	Luzern	Arbeiten für die Erweiterung der Station Ambri-Piotta.
22. "	Kant. Elektrizitätswerk	Wädenswil (Zürich)	Erstellung eines Doppelwohnhauses in Mattenbach, Gemeinde Seen.
23. "	A. Jaggi, Ingenieur	Arlesheim (Basell.)	Arbeiten für die Wasserversorgungsanlage nach Kunzenhof.
23. "	Bureau der Bauleitung	Bern	Unterbauarbeiten der Worbenenthal-Bahn und Legen des Oberbaues.
24. "	J. Fehr-Naef, Architekt	Zürich	Steinhauerarbeiten für die Renovation des Zunfthauses zur „Zimmerleuten“.
25. "	Hochbaubureau	Chur	Lieferung und Montierung der Eisenarbeiten für ein Maschinen-Depot mit Nebenwerkstätte in Samaden.
27. "	der Rhätischen Bahn	Lungern	Sämtliche Arbeiten und Lieferungen für Erstellung einer neuen Trinkwasserversorgung mit Hydrantenanlage in Lungern.
27. "	Joh. Imfeld-Berchtold	(Obwalden)	Erd-, Maurer-, Granit- und Bauschmiedearbeiten, Kunststeinlieferung, Eisenlieferung, Asphalt- und Isolierarbeiten, Massivdecken, Zentralheizung für die höhere Töchterchule auf der Hohen Promenade.
27. "	Bureau der Bauleitung	Zürich, Utoquai-Seehofstr. 4	